

Die Stimmung ist gut

Mitarbeiterbefragung bei der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt

Mit der Gründung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt am 1. Februar 2006 als eine Mehrländeranstalt haben die Forstverwaltungen Niedersachsens, Hessens und Sachsen-Anhalts in vielerlei Hinsicht Neuland betreten. Nachdem die Staatssekretäre der drei Länder bereits zum ersten Jahrestag der Gründung eine positive Bilanz gezogen hatten und die Einrichtung dieser gemeinsamen Forschungsanstalt als Erfolg werteten, konnten im Oktober die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NW-FVA ihre Meinung

über die NW-FVA äußern. 124 Beschäftigte, das sind rund 80% der Befragten (einschließlich der befristet beschäftigten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter) nutzten die Gelegenheit und gaben in einer anonymen Fragebogenaktion Antworten zu über 30 Fragen. Hierbei standen organisatorische und strukturelle Fragen ebenso im Interesse wie solche nach der Arbeitsbelastung, der Zusammenarbeit und dem kollegialen Miteinander in der Versuchsanstalt. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild: eine hohe Arbeitszufriedenheit – 87% sind mit Ihrem Aufgabengebiet „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ – und ein gutes Arbeitsverhältnis übergreifend über alle Hierarchiestufen. Natürlich gab es auch Kritik und Verbesserungsvorschläge, insbesondere zur Verbesserung der internen Kommunikation und von Arbeitsabläufen – schließlich war dies ja auch ein Ziel der Befragung. Einige Auswertungsbeispiele sind in den nebenstehenden Grafiken angeführt.

Schon während der Fragebogenaktion gaben mehrere Mitarbeiter die Rückmeldung, dass sie es gut und wichtig fänden, dass eine solche Befragung durchgeführt wird. Auch dies ist sicher ein Zeichen für das Engagement und eine starke Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Aufgabe. Sicherlich bestehen auch noch auf dem einen oder anderen Gebiet Unterschiede

bei der Herangehensweise an bestimmte Aufgaben, die sich durch die unterschiedlichen Forschungstraditionen der Länder ergeben, aber im kollegialen Umgang ist keine Trennung zwischen „den Hessen“, „den Niedersachsen“ oder „den Sachsen-Anhaltern“ mehr zu spüren.

Das insgesamt sehr gute Ergebnis dieser Umfrage darf aber nicht dazu führen, sich jetzt selbstzufrieden zurück zu lehnen, ganz nach dem Motto: „Es läuft doch alles...“. Vielmehr sollte es ein Ansporn sein, dies zukünftig mindestens so zu halten oder aber noch zu verbessern. Dazu beginnt nun die Arbeit und Diskussion in den Abteilungen und Sachgebieten, welche die Ergebnisse z. B. nach Berufsgruppen differenziert weiter analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten umsetzen sollen.

Die Ergebnisse der Befragung stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem gemeinsamen Server zur Einsicht zur Verfügung, damit jeder die einzelnen Ergebnisse in Ruhe und aus seiner ganz persönlichen Sicht interpretieren kann. Die beiden nachfolgend zitierten Anmerkungen zweier Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter geben vielleicht beispielhaft eine gute Perspektive für die Versuchsanstalt:

„...wir müssen nur ‚das Richtige‘ tun, die ‚Mannschaft‘ ist jedenfalls sehr gut, wir haben eine sehr gute Kompetenz in vielen forstlichen Arbeitsfeldern.“

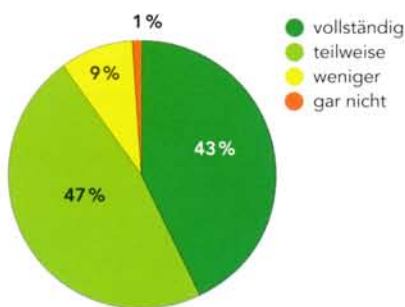
„Wenn man auch mal über sich persönlich nachdenkt und auch einfach kompromissbereit ist und offen wird und gegenseitiges Verständnis entsteht, sind wir auf einem guten Weg.“

Dr. Martin Rohde

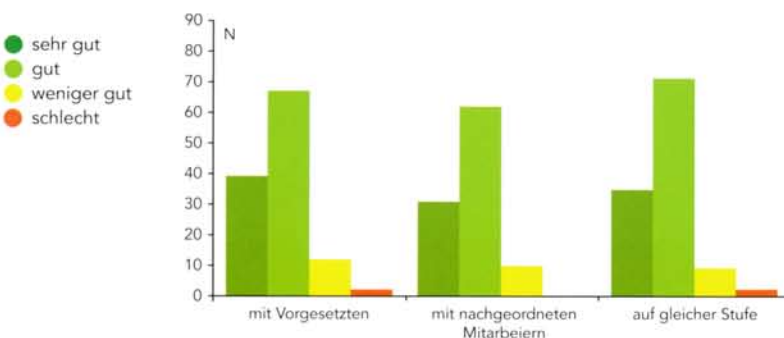
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Tätigkeitsfeld/ Aufgabengebiet?



Können Sie sich mit der NW-FVA identifizieren?



Wie beurteilen Sie das Arbeitsverhältnis mit Ihren Kolleginnen und Kollegen?



Wie beurteilen Sie den Informationsfluss/ Informationsaustausch?

